



M. K.

M. H.

1793



Eigentum d. Verrückten

Städtische Bücherei
Glauchau.



oo pe.

Der ganze

2d 35/10

Psalter

Des
Königes und Propheten
DAVIDS,

Verdeutschet durch
D. Martin Luthern,
Mit dessen kurzen Summarien;

Nebst
Beygefügetem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anwei-
sung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Zwickau, bey Friedrich Gottlob Hbfer.

Die Gänge

WILLI

De

I. Gottf

ters,

II.

(a) D

den b

Wf. 4-

Don

Wf. 9-

tern

(b) T

schaft

Wf. 18

Wf. 21

Wf. 22

sung,

digun

bung,

thigt

Glück

Besch

als (

ÖD

um C

auf C

gnüg

Wf. 40

(f) 2

Wf. 51

Wf. 53

Wf. 55

Wf. 57

firun

stigen

ten B

Bitte

Wf. 67



Inhalt der Psalmen.

Der Psalter ist ein prophetisches Gebet-Buch, darinnen zu mercken:

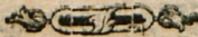
I. Die Einleitung, so bestehet aus einer Ermunterung zur Gottseligkeit, Ps. 1. Einer kurzen Vorstellung des ganzen Psalters, Ps. 2.

II. Die Abhandlung von David und des Messia Person, da
 (a) David den Anfang machet, und zeigt, wie sie sich über Leiden beklagen, von bösen Freunden, Ps. 3. Von falschen Lehrern, Ps. 4. Von Ruhmredigen, Ps. 5. Vom göttlichen Zorne, Ps. 6. Von Verfolgern, Ps. 7. Von Rachgierigen, Ps. 8. Von Heiden, Ps. 9. Von Gottlosen, Ps. 10. Von Frevlern, Ps. 11. Von Heuchlern, Ps. 12. Von Seelen-Angst, Ps. 13. Von Uebelthätern, Ps. 14.
 (b) In Gott stärken, und zwar mit der göttlichen Freundschaft, Ps. 15. Gemeinschaft, Ps. 16. Güte, Ps. 17. Errettung, Ps. 18. Verheißung, Ps. 19. Erhörung, Ps. 20. Vergnügung, Ps. 21. Hülf-Leistung, Ps. 22. Tröstung, Ps. 23. Verherrlichung, Ps. 24. (c) Kräftig trösten, der göttlichen Leitung, Ps. 25. Prüfung, Ps. 26. Erleuchtung, Ps. 27. Erhaltung, Ps. 28. Verkündigung, Ps. 29. Begnadigung, Ps. 30. Beschirmung, Ps. 31. Vergeltung, Ps. 32. Aufführung, Ps. 33. Vergnügung, Ps. 34. (d) Muthig trotzen, der Feinde Grausamkeit, Ps. 35. Gottlosigkeit, Ps. 36. Glückseligkeit, Ps. 37. Arglistigkeit, Ps. 38. Grimmigkeit, Ps. 39. Beschwerlichkeit, Ps. 40. Heftigkeit, Ps. 41. Andere es forscheren, als (e) die Kinder Korah, welche reden von dem Verlangen nach Gott, Ps. 42. Der Vereinigung mit Gott, Ps. 43. Dem Leiden um Gott, Ps. 44. Der Freude in Gott, Ps. 45. Dem Vertrauen auf Gott, Ps. 46. Dem Frolocken über Gott, Ps. 47. Der Vergnügung an Gott, Ps. 48. Der völligen Erlösung durch Gott, Ps. 49. Assaph, der singet von des 77. T. Erforderung, Ps. 50.
 (f) David beschliesset mit einer Abbitte der Gewissens-Ragung, Ps. 51. Doegischen U. bewältigung, Ps. 52. Athisten Verführung, Ps. 53. Siphiter Angebung, Ps. 54. Falscher Freunde Bemühung, Ps. 55. Philister Aufstaurung, Ps. 56. Sauliten Nachstellung, Ps. 57. Ungerechten Verfolgung, Ps. 58. Blutgierigen Tyrannisierung, Ps. 59. Unruhigen Bestreitung, Ps. 60. Herzens Bedrängung, Ps. 61. Schmeichler Bedrängung, Ps. 62. Schmierhafften Verjagung, Ps. 63. Grausamen Unterdrückung, Ps. 64. (g) Bitte um Vergeltung, Ps. 65. Erhörung, Ps. 66. Begnadigung, Ps. 67. Ausbreitung, Ps. 68. Erbarmung, Ps. 69. Errettung, Ps. 70.



Bestärkung, Ps. 71. Befestigung, Ps. 72. (h) Vom Reich und Kirche, da sie Assaph unterweist von der göttlichen Regierung, Ps. 73. Errettung, Ps. 74. Beurtheilung, Ps. 75. Verherrlichung, Ps. 76. Verbergung, Ps. 77. Leitung, Ps. 78. Erzürnung, Ps. 79. Genesung, Ps. 80. Ueberzeugung, Ps. 81. Bedrohung, Ps. 82. Zerstörung, Ps. 83. Andere anweisen (i) zum Gebet zu Gott in der Gemeine, Ps. 84. Zur Kriegs-Zeit, Ps. 85. In Noth, Ps. 86. Bey der Predigt, Ps. 87. In Anfechtung, Ps. 88. In Verfolgung, Ps. 89. Beym Sterben, Ps. 90. In Seuchen, Ps. 91. Auf den Sabbath-Lag, Ps. 92. Für das Reich, Ps. 93. In Züchtigungen, Ps. 94. (k) Zur Freude in Gott, und zwar über Gottes Herrschaft, Ps. 95. Reich, Ps. 96. Regiment, Ps. 97. Heil, Ps. 98. Heiligkeit, Ps. 99. Erkenntniß, Ps. 100. Gnade und Recht, Ps. 101. (l) Zum Dank an Gott, wegen Zions Erbauung, Ps. 102. Der Sünden Vergebung, Ps. 103. Der Creaturen Erhaltung, Ps. 104. Der Israeliten Erlösung, Ps. 105. Der Israeliten Versöhnung, Ps. 106. Mannigfaltige Errettung, Ps. 107. Des Sieges Erhaltung, Ps. 108. Der Feinde Bestrafung, Ps. 109. Des Messia Erhöhung, Ps. 110. Der Wunder Berrichtung, Ps. 111. Der göttlichen Benedeyung, Ps. 112. Der Geringen Aufrichtung, Ps. 113. Der Israeliten Ausführung, Ps. 114. Der festen Vermuthung, Ps. 115. Der Seelen Vergnügung, Ps. 116. Der göttlichen Waltung, Ps. 117. Des Messia Bestiegung, Ps. 118. (m) Zum heiligen Wandel mit Gott, nach dem goldenen A. B. C. Ps. 119. Unter Fremden, Ps. 120. Unter göttlicher Obhut, Ps. 121. Im Hause Gottes, Ps. 122. Beym Dienste Gottes, Ps. 123. In grosser Gefahr, Ps. 124. Beym gottlosem Regiment, Ps. 125. Nach der Trübsal, Ps. 126. Im Haus-Stande, Ps. 127. Im Ehestande, Ps. 128. Unter Feinden, Ps. 129. Bey der Beichte, Ps. 130. Im gemeinen Leben, Ps. 131. In der Kirche, Ps. 132. Der Lehrer, Ps. 133. Beym nächtlichen Gottesdienst, Ps. 134. Beym täglichen Gottesdienst, Ps. 135. Der gesamtten Gemeine, Ps. 136. Im Gefängniß, Ps. 137. In der Angst, Ps. 138. Bey der Gewissens-Prüfung, Ps. 139. Bey den Fallstricken, Ps. 140. Beym Lehren, Ps. 141. In Seelen-Nothen, Ps. 142. In der Todes-Noth, Ps. 143.

III. Der Schluß preiset Gottes Tapferkeit, Ps. 144. Macht, Ps. 145. Wahrheit, Ps. 146. Weisheit, Ps. 147. Hoheit, Ps. 148. Gürtigkeit, Ps. 149. Herrlichkeit, Ps. 150.



Der

Der ganze Psalter.

Der 1. Psalm.

Aufmunterung zur Gottseligkeit.
Wohl dem, der nicht wandelt
im Rathe der Gottlosen,
noch tritt auf den Weg der
Sünder, noch sitzet, da
die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze
des Herrn, und redet von seinem
Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt
an den Wasserbächen, der seine
Frucht bringt zu seiner Zeit, und
seine Blätter verwelken nicht, und
was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind
zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen
nicht im Gerichte, noch die Sünder
in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den
Weg der Gerechten, aber der Gott-
losen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Handelt vom Messia.

Warum toben die Heiden, und
die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen
sich auf, und die Herren rathschla-
gen mit einander wider den Herrn
und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande,
und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, la-
chet ihres, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden
in seinem Zorne, und mit seinem
Stimme wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König einge-
setzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Wei-
se predigen, daß der Herr zu mir ge-
sagt hat: Du bist mein Sohn, heute
habe ich dich gezeugt.

8. Heische von mir, so will ich dir
die Heiden zum Erbe geben, und der
Weit Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen
Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst
du sie zerbrechen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr
Könige, und lasset euch züchtigen, ihr
Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht,
und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht
zürne, und ihr umkommet auf dem
Bege: Denn sein Zorn wird bald an-
brennen: Aber wohl allen, die auf
ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe
vor seinem Sohne Absalom.

2. Ach Herr! wie ist meiner Fein-
de so viel, und setzen sich so
viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele,
sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild
für mich, und der mich zu Ehren
setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stim-
me den Herrn, so erhöret er mich
von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und er-
wache: Denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel
hundert tausenden, die sich umher
wider mich legen.

8. Auf! Herr, und hilf mir, mein
Gott! Denn du schlägest alle meine
Feinde auf den Nacken, und zer-
schmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Von dem Herrn findet man
Hülfe, und keinen Segen über dein
Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Klage über falsche Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzunin-
gen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöere mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; der Herr höret, wenn ich anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündigt er nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Dofert Gerechtigkeit, und hofet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erkennest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich klege und schlafte ganz mit Frieden: Denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Klage über die Ruhmredigen.
1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**err, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott: Denn ich will vor dir treten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du brinnest die Lügner um; der Herr hat Gedul an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Kirche.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, erliche deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Nachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen; stoffe sie aus, um ihrer grossen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß dich trauen, ewiglich laß sie rühmen: Denn du beschirdest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Klage über göttlichen Zorn.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err! strafe mich nicht in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme.

3. Herr, sey mir gnädig: Denn ich bin schwach; helle mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken: ach du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht: wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seuffzen; ich schwenne mein Bett die ganze Nacht, und wecke mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gefäßt ist verfallen vor Trauren, und ist alt geworden, denn ich allenthälten gemästet werde.

9. Weicher vor mir, alle Uebelthäter: denn der Herr höret mein Wehnen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden kläglich.

Der 7. Psalm.

Klage über Verfolgung.

1. Die Unschuld Davids, davon er

sang

sang d
te des

2. U

nen W

3. A

Seele

kein G

4. H

nen H

5. n

oder d

wären

6. C

Seele

mein k

ne Ch

7. C

ne, u

meine

das A

8. C

die sai

ten fo

9. C

Leite.

10. C

ner G

11. C

Ende

rechter

12. C

prüfese

13. C

den fr

14. C

so hat

feiner

15. C

die G

richte

16. C

ne, mit

wird a

17. C

und a

gefalle

18. C

Kopf k

feinen

sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohnen, des Zeminthen.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Nichts mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Grömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; Denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott; der täglich drünet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewehet, und seinen Wägen geirramet, und vieler.

14. Und hat darauf gesetzt tödtliche Geschöß; seine Pfeile hat er ausgerichtet zu verderken.

15. Siehe, der hat Böses im Sinne, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Greuel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Klage über die Nachgierigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Sithith.

2. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Ländern, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerechet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaaf und Ochsen altzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meere, und was im Meere zehet.

10. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Ländern!

Der 9. Psalm.

Klage über die Heiden.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerschöner.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führtest mein Nichts

und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhle ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich; Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtlichaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; Denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündigt er unter den Leuten sein Ebn.

13. Denn er gedendet und fraget nach ihrem Blute; er veräuffet nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf das ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frolich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerechet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müssen zur Hölle gefehret werden, alle Heiden, die Gottes verassen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz verassen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlehren seyn ewiglich.

20. Herr, hebe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen; laß alle Heiden vor die Gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meßstier, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Klage über die Gottlosen.

1. Herr, warum trittst du so fern? Verbiegest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdensen böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Heilige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er lähret fort mit seinem Ebn immerdar; seine Gerichte sind fern von ihm, er handelt trozig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mäße und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höhen; er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle; er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in seinem Neze zecht.

10. Er erschläget und drückt nieder, und kuffet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen; Gott hats verassen, er hat sein Auklich verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du

14. Schau!

15. Stehet

16. men be

17. Helfet

18. sen, un

19. sein go

20. und e

21. aus se

22. höret

23. daß de

24. 18. s

25. sen u

26. nicht

27. I.

28. 2. S

29. le: C

30. auf e

31. 3. n

32. nen d

33. auf d

34. schief

35. 4. was

36. 5. Dem

37. Him

38. auf,

39. Men

40. 6. ten

41. 7. sen

42. 8. Got

43. fel,

44. Lob

45. 8. rech

46. gefi

47. 9. gen

48. 2. 0

14. Du siehest ja: Denn du schauest das Elend und Jammer, es hebet in deinen Händen: Die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich: die Heiden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trose auf Erden.

Der 11. Psalm.

Klage über die Freveler.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich traue auf den Herrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele: Sie soll stiegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und laßen ihre Weite auf die Sennen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herren Stuhl ist im Himmel; seine Auæen sehen darauf, seine Augenlieder prüsen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüset den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb: Darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Klage über die Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der

Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der Herr wolle ausröthen alle Heucheler, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstorret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getroß lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchgeläutert Silber im erdneniegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlose, wo solche löse Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Klage über die Sectonast.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlit vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlase.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig geworden: Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so anädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herren singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Klage über die Uebelthäter.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Die Thören sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie rügen nichts, und sind ein Gräuel in ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue!

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt unrichtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk freisen, das sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seines Zuversicht.

7. Ach, daß die Hüfte aus Zion über Israel käme, und der Herr sein aefangenes Volk erlösete! so würde Jakob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Göttliche Freundschaft.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verlenndet, und seinem Nächsten kein Unrecht thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört, und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Bücher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Göttliche Gemeinschaft.

1. Ein golden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott: Denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle meinen Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach eilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil: Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Boos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen: Denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum frenet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwele.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Stärkung der göttlichen Güte.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Geschreie; merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde ghet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Worte deiner Lippen vor Menschen Weis, auf dem Wege des Mörderers.

5. Erhalte meinen Gang auf dei-

deinen nicht g-

6. G-
wolltest
Thren;

7. W-
te, du
trauen;
rechte

8. W-
apfel in
ter dem

9. W-
fren;

10. I-
fle red-

11. U-
uns;

12. M-
Hau-
Ehwe-

13. W-
wältig
erret-

14. I-
lofen

15. H-
Herr,
welch-

ben,
mit d-
die G-

16. U-
Nebri-

17. A-
Antli-
fakt n-

18. D-
dem
gered-

19. R-
rette
Feind-

20. I-

21. I-
mein
Hori-

deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht aliciten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wolltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen; wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Ketten hatten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Bär, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf; überwältige ihn; und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Rauch fülltest mit deinem Schake; die da Kinder die Hölle haben; und lassen ihr Uedriges ihren Zunägen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit: ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Stärkung der göttlichen Errettung.

1. Ein Psalm Davids, Davids des Herrn Knechts; welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich trauere, mein

Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wäche Hölle erschreckten mich.

6. Der Hölle Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel; und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundfelsen der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub; und floh daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezeul um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinne er verborgen war.

13. Vom Glanze vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schob seine Strahlen, und zerfrenete sie; er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Sdelten, von dem Dorn und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen

star-

starken Feinden, von meinen Haffern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus: Denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich für Sünden.

25. Darum verallt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volke, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand strei-

ten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du faßst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haffern zerstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Wind; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf den Straßen.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volke, und machest mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es geborchen mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gesebet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und jappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingeln.

51. Der seinem Könige groß Hehl beweiset, und wohl thut seinem Gefalb-

Gefalb-

Saam

Stä

1. Ei

2. D

Kündig

3. G

eine N

4. C

da ma

5. O

le Lan

Ende

Hürte

6. U

ein Q

mer,

zu lau

7. C

des H

der a

nicht

8. 2

Wan

Das

und n

9.

richt

Gebe

erleu

10

und

des

samm

11

und

ser d

12

sie e

hat

13

fehle

gene

14

vor

nich

Wan

ben

Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Stärke der Evangelischen Verheißung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke verkündiaet seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht thut's kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schurr gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in derselbigen gemacht.
6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und laufet um, bis wieder an dasselbige Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.
8. Das Geseh des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Bewein des Herrn ist gewis, und machet die Albernern weise.
9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebore des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel seines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.
13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolgen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Stärket sich mit der göttlichen Erhörung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jakob schütze dich.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedente alles deines Eydopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Vitre.
7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilffet, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.
8. Gene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.
9. Sie sind niedergeschürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.
10. Hilf, Herr! der König erhöere uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Stärket sich mit des Messia Vergebung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.
3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.
4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen: du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.
5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.
6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob u. Schmuck auf ihn:
7. Denn

7. Denn du settest ihn zum See-
gen ewiglich; du erfreuest ihn mit
Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den
Herrn; und wird durch die Güte
des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird fünden alle
deine Feinde; deine Rechte wird
fünden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen
Feuerofen, wenn du drein sehen wirst;
der Herr wird sie verschlingen in sei-
nem Jorne; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbrin-
gen vom Erdboden, und ihren Saa-
men von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels
zu thun, und machten Anschläge, die
sie nicht könnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schul-
ter machen; wir deine Feinde
wirst du gegen ihr Antlitz jagen.

14. Herr, erhebe dich in deiner
Kraft; so wollen wir singen, und lo-
ben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Stärket sich mit des Messia Hülfs-
leistung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen von der Hindin, die frühe ge-
jaget wird.

2. Mein Gott! mein Gott! war-
um hast du mich verlassen?
Ich heute, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe
ich, so antwortest du nicht; und des
Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du woh-
nest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, u.
da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden
errettet; sie hoffeten auf dich, und
wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und
kein Mensch; ein Spott der Leute,
und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten
mein; sperren das Maul auf, und
schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe

ihm aus, und errette ihn, hat er
Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner
Mutter Leibe gezogen; du warst
meine Zuversicht, da ich noch an
meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus
Mutterleibe; du bist mein Gott von
meiner Mutterleibe an.

12. Sey nicht ferne von mir:
Denn Angst ist nahe; Denn es ist
hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich um-
geben; fette Ochsen haben mich
umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf
wider mich, wie ein brüllender und
reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Was-
ser, alle meine Gebeine haben sich
zertrennet; mein Herz ist in mei-
nem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet
wie eine Scherbe, und meine Zunge
klebet an meinem Gaumen; und du
legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich um-
geben; und der bösen Worte hat sich
um mich gemacht; sie haben meine
Hände und Kisse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine
zählen; sie aber schauen und sehen
ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider un-
ter sich, und werfen das Loos um
mein Gewand.

20. Aber du Herr, sey nicht ferne,
meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom
Schwert, meine Einsame von
den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des
Löwen; und errette mich von den
Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predi-
gen meinen Brüdern; ich will dich
in der Gemeinde rühmen.

24. Ruhmet den Herrn, die ihr
ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saa-
me Jakob; und vor ihm scheue sich
aller Saame Israels.

25. Denn

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Arven, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete: ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geböhren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Stärket sich mit des Messias Tröstuna.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weydet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück: Denn du bist bey mir, dein Steden und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gütes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebtag, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Stärket sich mit des Messias Verherrlichung.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Luth hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich:

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jakob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziet: e.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streite.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziet: e.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Tröstet sich mit der göttlichen Tröstuna.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich:

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, u. lehre mich: Denn du bist der Gott, der mir hilff, täglich harre ich dein.

6. Gedente

6. Bedenke Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Bedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterwisset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besäen.

14. Das Geheimnis des Herrn ist nicht denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; Denn er wird meinen Fuß aus dem Fesse ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; Denn ich bin einsam u. elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, und hassen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden; Denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich; Denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Eröffnet sich mit der göttlichen Prüfung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht; Denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz;

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaften; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altare.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Nasse meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutsüchtigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Eröffnet sich der göttlichen Erleuchtung.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie antauchen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dens noch mein Herz nicht; Wenn sich Kriege wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Bebelang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöht mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verberg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorne deinen Knecht: Denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmet mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Lieb mich nicht in den Willen meiner Feinde: Denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getroßt und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Eröffnet sich der göttlichen Erhaltung.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines

Gehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufbebe zu deinem heiligen Chore.

3. Zieh mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Lieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdient haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr: Denn er hat erhört die Stimme meines Gehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffe mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten bist.

9. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe; und wende sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Eröffnet sich der evangelischen Verkündigung.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet her dem Herrn Ehre seines Namens; beret an den Herrn im heiligen Schmucke.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Heren gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

B

7. Die

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Nades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr siset eine Schuldfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Tröstet sich der göttlichen Beganadigung.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr: Denn du hast mich erhöht, u. lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schreie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobset dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, u. er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mich wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nüt an meinem Blute, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage ver-

wandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde: Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Tröstet sich göttlicher Beschirmung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, es leudt mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Neke ziehen, das sie mir gestellet haben: Denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du hallest meine Füße auf weiten Kain.

10. Herr, sey mir gnädig: Denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Frauen, dazzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Betrübniß, und meine Zeit für Seufzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Mißthat, und meine Gebeine sind veräsmachtet.

12. Es gebet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen,

wie

wie e

wie e

14

das

sie r

mich

nehm

15

und

16

Hän

Han

nen,

17

deine

ne G

18

den r

die G

und g

19

Män

recht

20

du v

fürch

den L

21

dir, v

decke

zänkt

22

hat e

wiefer

23

gen:

stosser

24

Heilig

der H

25

alle, d

Tröst

1. C

W

Sind

2. 2

wie eines Todten; ich bin geworden wie ein zerbrochen Geiſſ.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß jedermann ſich vor mir ſchwert; ſie rathſchlagten mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein Gott.

16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlig über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden: Denn ich ruſe dich an; die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchmeiſet werden in der Hölle.

19. Verſtammen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten ſieſ, ſeiz und hönlich.

20. Was groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor jedermans Aug; du verdeckeſt ſie in der Hütte vor den zänkſchen Zungen.

22. Gelobet ſey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewieſen, in einer feſten Stadt.

23. Denn ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchrye.

24. Liebet den Herrn, alle ſeine Heiligen: Die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem der Hochmuth über.

25. Seyd getroſt und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Tröſtet ſich der Sünden Vergebung.

1. Eine Unterweiſung Davids.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedeket iſt.

2. Wohl dem Menſchen, dem der

Herr die Miſſethat nicht zurechnet, in deſſ Geiſt kein Falſch iſt.

3. Denn da ichs wolte verſchweigen, verſchmachtetete meine Gebete durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Gaſt vertrocknete, wie es im Sommer dürrer wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheelete meine Miſſethat nicht. Ich ſprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabſt du mir die Miſſethat meiner Sünden, Sela.

6. Daſür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn groſſe Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen.

7. Du biſt mein Schirm, du wolteſt mich für Angſt behüten, daß ich erretet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſollſt: Ich will dich mit meinen Augen leiſten.

9. Seyd nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umſehen.

11. Freuet euch des Herrn, und ſeyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Tröſtet ſich göttlicher Aufſührung.
1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, die Frommen ſolſen ihn ſchön preiſen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen: und lobſinget ihm auf dem Walter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machet's gut auf Saitenſpielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſaget, das hält er gewiß.

W 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht: die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meere zusammen, wie in einem Schlauche, und legt die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm schene sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.

9. Denn so er spricht, so geschichts; so er gebet, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichte der Henden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herren bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volke, daß der Herr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festn Throne siebet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen alle das Herz; Er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Roffe helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Stehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, n. ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: er ist unsere Hüffe u. Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Seine Verguldung an Gott.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

2. Ich will dem Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herren, daß die Fleuden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und laßt uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Fleude rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die Her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes: Suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn steht über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtnis andrötte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß keiner nicht eines zerbrechen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Trostet der Feinde Grausamkeit.

I. Ein Psalm Davids.

Herr, habere mit meinen Haderern: Streite wider meine Bekreiter.

2. Erreife den Schild und Waffsen, u. mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücker den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und geschhuet werden, die nach meiner Seele sehen. Es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn kesse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden; und der Engel des Herrn verfolae sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache geköhlet ihre Neze, zu verderben; und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben ingeröhlet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Wer meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden erretek von dem, der ihm zu stark ist, und den Eleu-

den und Armen von seinen Räubern.
11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und betete von Herzen stet.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinfenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten, um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusamen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Erretek doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volke will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest es, schweige nicht: Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihren Herzen: Da! da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen, und

zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Troset der Feinde Gottlosigkeit.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfürcht bey ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit strebet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie thener ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strome.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen

untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Troset der Feinde Glückseligkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes: bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, u. hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittertag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorne, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet: die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und heisset seine Zähne zusammentun über ihn.

13. Aber der Herr lachet selb: Denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, u. schlachten den Frommen.

15. Aber

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz geben, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine Häßliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borgt, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht wegwerfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leidet gerne, und sein Saamen wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saamen wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesez seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedancket son zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erlösen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, u. grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; Denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Liebestreter aber werden verrüget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beschicken, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; Denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Tröcket der Feinde Neqssigkeit.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und nichtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Wette stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Ehnde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eiten für meiner Thorheit.

7. Ich gebe krumm u. sehr gebückt, den ganzen Tag gebe ich traurig.

E 4

3 Denn

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gefundes an meinem Leibe.

9. Es ist mir mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begehrde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mich; und die mir übel wollen, reden wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich barre, Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören:

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß waalkete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Elle mir beizustehen, Herr, meine Hilfe.

Der 39. Psalm.

Trohet des Todes Grimmigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich wil mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stiller, und Schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedanke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, mein Leben ein Ziel hat, u. ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher lebet! Sela.

7. Sie nehen daher wie ein Schammen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich wil Schweigen, und meinen Mund nicht aufthun: Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir: Denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzebret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und Schweige nicht über meinen Thränen: Denn ich bin beyde dein Marmor, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehedenn ich hinsahre, und nicht mehr bie sey.

Der 40. Psalm.

Trohet der Sünden Beschwerlichkeit.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er freuete sich zu mir, und hörte mein Schreien.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgeben.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgesetzt: Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heile rede ich: ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

12. Du aber, Herr, mollest deine Warmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Es haben mich meine Sünden erarrissen, daß ich nicht sehen kann: über ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele streben, daß sie die umbringen; zurücke müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da! Da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich; du bist mein Helfer und Erretter: mein Gott, verzwech nicht.

Der 41. Psalm.

Troset der letzten Noth Heftigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Verräthigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und ihm wohl leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Wissen.

4. Der Herr wird ihn erquickern auf seinem Stechbette; du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele. Denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und mennens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen aus.

8. Alle, die mich haßten, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Tübenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich

mich vertrauete, der mein Brod abtritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig; u. hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß da Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du, um meiner Frömmigkeit willen, und steltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit; Amen.

Der 42. Psalm.

Das Verlangen nach Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzuführen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Ansicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag u. Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; Denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedente ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem hohen Berge.

8. Deine Klutchen rauschen daher, daß sie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwegen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Nord in meinen Reinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Mit Verlesung mit Gott.

1. Mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verhöffest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

3. Gende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hineingehe zum Altare Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und die Gott, auf der Harfe danke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Vom Leiden der Gläubigen mit Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzuführen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben; aber sie hast du eingeseht; Du hast die Völker verderbet; aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und

und
dern
das L
du ha
5. C
nig, i
6.
Feind
wollen
wider
7. A
mein
kann
8.
unser
Echa
9.
Gott
ewig
10.
denn
Echa
nicht
11.
ferm
die u
12
Echa
die h
13
sonst
14
unser
Hohr
15
unter
ker d
16
vor i
Echa
17
Läfte
Nach
18
und i
noch
geha
19
len,
dein
20

und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts: Denn du hattest Wohlthaten an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jakob Hilfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde verstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machtest zu Schanden, die uns haßten.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, *Eccl.*

10. Warum verstoffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unserm Heere?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns haßten.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Fesspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Anseh'n ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lächerer hören, und die Feinde und Nachaherigen sehen muß.

18. Dies alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht verachtet, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgelenkt, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerichlägest

unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herrzens Grund.

23. Denn wir werden ja um besinet willen täglich erwürgt; und sind geachtet, wie Schlachtschaaf.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfen du? Wache auf, und verstoffe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Angesicht? verachtest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeug't zur Erde, unser Bauch klobet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns von deiner Gfite willen.

Der 45. Psalm.

Freude in Gott über den Messias.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Noach, von den Kolen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines alten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gähre dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmücke, zeuch einher, der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mit ten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und haßest gottlos Wesen, darum hat dich

dich, Gott, dein Gott gefalbet mit Freudenöl, mehr, denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmucke gehen der Könige Töchter, die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben: Denn er ist dein Here, und du sollst ihn anbeten.

13. Die Töchter Zion wird mit Geschenken da seyn, die Reichen im Volke werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Strüken angekleidet.

15. Man führet sie in gestückten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgeben, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freude und Bonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedanken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Das Vertrauen auf Gott.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hilfe in der großen Nothen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untertaue, u. die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wolkete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes

sein lustig bleiben mit ihrem Bräutigam, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, daruma wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr fröhe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden seich Zerschören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Hogen zerbricht, Spiese verschlät, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Das Frolocken der Gläubigen.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit frolichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerehöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Kente unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheile, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Psalme.

7. Lobbinget, lobbinget Gott: lobbinget, lobbinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobbinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuble.

10. Die Fürsten unter den Völkern

Fern
Voll
Gott
den a

1. G
2. S

Gott

3. a

Zweie

tröste

nach

König

4. n

Kann

5. s

samm

geioa

6. s

sie sol

fest,

7. n

men a

8. s

durch

9. s

wir a

an de

erhält

10. G

Güte

11. G

dein s

deine

12. n

und d

um d

13. n

umfal

14. n

und a

man

Nach

15. G

Gott

süßre

Do

Fern sind versammelt zu einem Volke, dem Gott Abraham; Denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vergeltung an Gott.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.
2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht lieget die Stadt des großen Königes.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind geschräzt.

7. Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meere durch den Ostwind.

9. Wie wir geböret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyen frölich, um deiner Rechte willen.

13. Macht euch um Zion, und umfahet sie; zehlet ihre Thürme.

14. Laetet Reich an ihre Mauern, und erhöht ihre Palläste, auf daß man da von verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Von der wahren Erlösung durch Gott.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket auf alle, die in dieser Zeit leben!

3. Wende gemeln Mann und Herren, beyde Reiche u. Arme mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz vom Verstande sagen.

5. Wir wollen einen guten Eruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verfohnen:

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen ansehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet,

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Daß ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden sie bald über sie herrschen, und ihr Zeug muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; Denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Ster-

Sterben mitnehmen; u. seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tugenden trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, u. sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Des neuen Testaments Ersforderung.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige redet, und ruft der Welt vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange.

2. Aus Zion bricht an der schöne Klang Gottes.

3. Unser Gott kömmt, und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.

5. Verjammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: Denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zungen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halbes strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Karren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bes tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen: Denn der Erdboden ist mein, u. alles, was drinnen ist.

13. Mehnest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Hocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden; und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sihest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige! da mehnest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeßet, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Das Fragen seines Gewissens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. **G**ott, sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen

Saamen

ter ha

8. die in

mich

9. daß ich

ich S

10. Won

den,

11. mein

Misse

12. Her,

wisser

13. nem

Heil

14. Hülf

halte

15. deine

der zu

16. schu

und S

deine

17. daß

kündi

18. Opf

geben

19. sind

e stes

du,

20. ner

21. D

Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Händen emfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entfündige mich mit Hosen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zer schlagen hast.

11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist halte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zer schlagenes Herz wiesst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: Baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer: Dann wird man Jarren auf deinem Altare opfern.

Der 52. Psalm.

Des Deegs Ueberwältigung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzu singen.

2. Da Doeg, der Edmüller, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus gekommen.

3. Was trötest du denn, du Drarran, daß du kanst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Schneemesser.

5. Du redest lieber Häßes, denn Gutes, und falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zer schlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen auströten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen profanen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich: Denn du kanst wohl machen, und will harren auf deinem Namen: Denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Der Arbeitens Verführung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chore, um einander vorzu singen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Gräuvel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und

und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, das sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: Denn Gott zerireuet die Gebirge der Freiber: Du machest sie zu Schanden: Denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! das die Hilfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete; so würde sich Jakob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Der Stöhrer Angebung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul; David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Recht, durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolge setzen sich wider mich, und Trostige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen. Sela.

6. Siehe, Gott sethet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen: zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich die ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, das er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, das mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Der falschen Freunde Bemühung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbieg dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Das der Feind so schrehet, und der Gottlose dränget: Denn sie wollen mir einen Lück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Brauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben! das ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben. Sela.

9. Ich wollte eilen, das ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen uneins, Herr, und laß sie untergehen: Denn ich sehe Frevel u. Haber in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit deinnen.

12. Schaden thun reiret drinnen; Lügen und Trügen läffet nicht vor ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger und Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns: Wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überrete sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: Denn es ist eitel Bosheit unter ihren Hausen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele vor denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe: Denn ihrer sind viel wider mich.

20. Gott, wird hören, und sie demüthigen, der allwege bleibet, Sela.

Sela
ders,

21. seine

feinen

22. J ter, u

ihre W

und sin

23. Heren

und w

lich in

24. unter

Wirtz

ihre Leb

Ich ab

D

1. G

von de

Freund

sen zu

2. G

senden

ängsten

3. M

täglich

mich

4. W

ich au

5. J

auf G

nicht

Fleisch

6. E

te an;

sie mir

7. St

und h

wie sie

8. U

schon t

Leute

9. Z

ne Ebn

Zweife

10. J

de mü

Sela: Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und enthelligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube; die Blutgerigen und Galfchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen: Ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Der Philister Belauerung.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der summen Laube unter den Freuden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir anädig: Denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich: Denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten: Was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauße, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, koste solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thüränen in deinen Saß: Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurücker kehren; Wenn

ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Le endigen.

Der 57. Psalm.

Der Sauliten Nachstellung.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir anädig, Gott, sey mir anädig: Denn auf dich trauct meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gebe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verleuters, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neße, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit
E der

der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Der Ungerechten Verlöschung.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist; und rüchren, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuspöft:

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maule; zerfesse, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen, wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reis werden am Dornstrauche, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Hüfte baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; Es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Der Blutgierigen Tyrannistruna.

1. Ein golden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme. Da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, u. schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele; die Starcken sammelten sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und beseehe mich, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zedaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der ketnem anädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihrer Lippen; wer sollte es hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer Lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht haite ich mich zu dir: Denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeße; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Gott, unser Schilt, und stöße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharrn in ihrer Hoffart, und predigen eitel Kluchen u. Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyen, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jakob, und in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, u. des Morgens rühmen deine Güter: Denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich

18.
singen
Schu

De

1.
vorzu

2.
Nocen

Syren

den

umkeh

3.
G

warer

4.
zerri

so zer

5.
ein H

einen

wir t

6.
D

gege

welch

macht

7.
A

werde

ten, u

8.
thume

theile

9.
Ebal

10.
nasse;

11.
nes H

12.
meiner

13.
Whilist

14.
feste

15.
in Gro

16.
der du

17.
nicht a

18.
Noth:

19.
läge.

20.
14. A

18. Ich will dir, mein Hort, lob-
singen: Denn du, Gott, bist mein
Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Der Unruhigen Bestreitung.

1. Ein golden Kleinod Davids,
vorzusagen, von einem goldenen
Nothenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den
Syrern zu Mesopotamia, und mit
den Syrern von Joba; da Loab
umkehrte, und schlug der Edomiter
im Salzhale zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstossen und
zerstrenet hast, und zornig
warest; tröste uns wieder.

4. Denn du die Erde beweget und
zerrissen hast; heile ihre Brüche, die
so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volke
ein Hartes erzeiget; du hast uns
einen Trunk Weins gegeben, daß
wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen
gegeben denen, die dich fürchten;
welches sie aufwarfen, und sie sicher
machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget
werden, so hilf nun mit deiner Rech-
ten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heilig-
thume; daß bin ich froh, und will
theilen Sichern, und abmessen das
Ebal Suchoth.

9. Gilead ist mein; mein ist Ma-
nasse; Ephraim ist die Macht meis-
nes Hauptes; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschtöpfen;
meinen Schuh strecke ich über Edom;
Philistää jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine
feste Stadt? Wer gleitet mich bis
in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott,
der du uns verstößest, und zuchst
nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der
Noth: Denn Menschenhülfe ist kein
Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten

thun; er wird unsere Feinde unter-
treten.

Der 61. Psalm.

Des Herzens Beängstigung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen auf einem Saitenspiele.

2. Höre, Gott, mein Geschrey,
und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich
zu dir, wenn mein Herz in Angst ist;
du wollest mich führen auf einen ho-
hen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein
starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hüt-
ten ewiglich, und trauen unter dei-
nen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine
Gelübde; du befohnest die wohl, die
deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige lan-
ges Leben, daß seine Jahre wahrer
immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor
Gott; erzeige ihm Güte und Treue,
die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lob-
singen ewiglich, daß ich meine Ge-
lübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Der Schmeichler Bedrängung.

1. Ein Psalm Davids, für Jedu-
thun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine
Hülfe, mein Schutz, daß mich kein
Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem
nach, daß ihr ihn erwürget, als eine
hangende Wand, u. zerrissene Mauer?

5. Sie gedenken nur, wie sie ihn
dämpfen; fleißigen sich der Lügen,
geben gute Worte, aber im Herzen
suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf
Gott: Denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe
und mein Schutz, daß ich nicht fal-
len werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine
Ehre

Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Selb.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts; grosse Leute fehlen auch; sie rügen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fallet euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, das Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezaubest einem jeglichen, wie ers verdient.

Der 63. Psalm.

Schmerzhaftes Verjagung.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. **G**ott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthume, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne loben mein Belang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; Wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den Füßien zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott; wer den ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Von der Grausamen Unterdrückung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme, in meiner Klage; bekuhle mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbieg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hausfen der Hebelthäter.

4. Welche ihre Zunge scharfen, wie ein Schwert; die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Weilen;

5. Das sie heimlich schliessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn, ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlügen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich; sind verschlagen, und haben geschwinde Klute.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, das ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, das ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, das es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Um göttliche Verbergung.

1. Ein Psalm Davids, zum Liebe vorzusingen.

2. **G**ott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Geselbde.

3. Du erhörest Gebet, darunt kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt un-

hart,

geben

5.

zu die

Höfen

nem.

6.

lichen

Heil,

auf

7.

Kraft

8.

Meer

und

9.

ken

chen;

bet, b

10.

und

reich.

fers d

de wo

du d

11.

und

Rege

nest f

12.

nem

triefe

13.

sind

Hüge

14.

und d

das r

1.

Fai

Nam

3.

derlic

deine

grosse

4.

lobst

mien,

hart, du wolltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähltest und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meere.

7. Der die Berge fest sehet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da wehet, beyde des Morgens u. des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wäckerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen: Denn also bauet du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gerflügtes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gute, und deine Fußtapfen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel umher sind lustig.

14. Die Acker sind voll Schaafe, und die Auen siehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Um gnädige Erhörung.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, daß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben erhält, und lässest unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten Widern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und rief ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Um göttliche Begnadigung mit dem Mesia.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **G**ott, sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg; unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Geräch; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Gebet um des Evangelii Ausbreitung.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. **G**ott stehe auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zersehmet vom Feuer, so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobhaet seinem Namen; machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heisset Herr, und irenet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wänsen, und ein Richter der Widren: Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einfamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen außhret zu rechter Zeit, und löset die Abernünigen bleiben in der Dürr.

8. Gott, da du vor deinem Volke

herzugehest, da du einher geugest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem Gott in Sinat, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber gießt du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: Gott, du lobest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Hauschre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihuren Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hülfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Luß auf diesem Berge zu wohnen: Und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend: Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinat.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abernünigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerhauen, sammt ihrer Haarschebel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fellen etliche holen, aus

aus d
He b

24.
Feind
deine

25.
zeuch
einher

26.
darna
Wäg

27.
Vers
Israe

28.
Keine
mit i

bulon

29.
gerich
uns s

30.
zu Jer
Ges

31.
die H
Läbe

des v
ker, d

32.
den Fo
ne Hä

33.
get G

34.
alleu
wird s

35.
Herr
Mach

36.
Heilig
wird
geben.

Passio

1. C
Rosen

2. G

aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthume.

26. Die Säger gehen vorher, darnach die Spielleute, unter den Mädchen, die da paucken.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der keine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Häusern, die Fürsten Sebulon, und die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich ausgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken: Denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Kobre, die Kotte der Däsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen: Noberland wird seine Hände austrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn. Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben vom Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthume; er ist Gott Israel, er wird dem Wolfe Kraft und Macht geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Passionsgebet, um göttliche Erbarmung.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! Denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamme, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, das ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursache hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig selud sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißest meine Thoreit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr. Herr Zehaoth, Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu todte um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fällt auf mich.

11. Und ich weine, und fasse bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thore sitzen, waschen von mir, und in den Zehen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, das ich nicht versinke, das ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Das mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mich zusammen gebe.

17. Erhöre mich, Herr: Denn

deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; Denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Rache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; Erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisst meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammert, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Durste.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Stricke werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, das sie nicht sehen, und ihre Lenden las immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgten, den du geschlagen hast, und rühmen, das du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, das sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Elge sie aus dem Buche der Lebendigen, das sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott deine Hilfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es, und freuen sich, und die Gott suchen, dessen wird das Herz leben,

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, u. alles, was sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, das man daselbst wohne, und sie bestze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtnis.

2. Gille, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gebühret werden, die mir Uebels wünschen.

4. Das sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreuen: Da! da!

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott! verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Bitte um Bestärkung.

1. **H**ERR ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; weige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen; Denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Zorauen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn; Denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich, und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst; und machtest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machtest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobfinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: Denn schämen müssen sich, u. zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Bitte um des Reichs Christi Befestigung.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerbrechen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land besuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer ist.

8. Er wird herrschen von einem Meere bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub sehn.

10. Die Könige am Meere und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihm anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten,

retten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Truge und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; u. alle Lände müssen seiner Ehre voll werden. Amen. Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Unterweisung von der göttlichen Regierung.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum Troste, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen; mein Tritt hätte bey nahe geirrt.

3. Denn es verdross mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest, wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unruhe wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geirret.

6. Darum muß ihr Trosen köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brüset sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß oelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß mein Herz unfräglich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geirret täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heilathum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du settest sie aufs schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwäthet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmäher.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; Denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath,

Rathe

mit G

25. Ich

26. Seele

doch,

zens

27. Men,

gest u

28. Ich mi

verfich

daß ich

Do

1. G

g

Über

2. G

du vo

zum

Berg

3. s

stieß

alles

4. in

des

Göbe

5. b

blin

hauet

6. l

werk

7. thum

deine

8. Lassen

nen a

9. l

und

und f

10. d

derwo

deine

11. Hand

deine

Rathe, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen: du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Von der göttlichen Errettung.

1. Eine Unterweisung Assarh.

Gott, warum verlästest du uns so gar? Und bist so argmüthig rüthig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlößest hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligtume.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blinken, wie man in einem Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Garten.

7. Sie verbrennen dein Heiligtum, sie entwenben die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen: Laßet uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerswärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooße sogar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche: Du lässest verfließen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: Du machest, daß beide Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Wund: Denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, u. die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen: Denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Loben deiner Widerswärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Von dem göttlichen Gericht und Beurtheilung.

1. Ein Psalm und Lied Assarh, daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen

Drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste. Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wästen.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Weine voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen auslaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jakob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Von der göttlichen Verherrlichung.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezeil, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit. Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubberge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, u. alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Vor deinem Schelten, Gott Jakob, sinket im Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela.

11. Wenn Menschen wider dich

wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr am ihn her send; bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Von der göttlichen Verbergung.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerecket, und lässe nicht ab: Denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich gedenke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstorben, u. keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Warmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern,

12. Darum so gedenke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig: Wo

Wo in
du, G
15. A
der th
wiesen
16. A
wältig
Joseph
17. A
die W
sich, u
18.
Wasse
und d
19.
ne Bl
boden,
bebet
20.
dein M
man h
21.
eine H
und
B
1.
Hör
meine
2.
zu G
aussp
3.
sen, u
haben
4.
ihren
und
Herrn
der, d
5.
Jakob
das e
ten ist
6.
neten
ten ge
kämern
verfü
7. D

Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jakob und Joseph, Eela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die tiefen Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meere, und dein Pfad in großen Wassern; und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk, wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Von der göttlichen Leitung.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Höre mein Volk, mein Gesetz: Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichten aussprechen,

3. Die wir gehört haben, und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben.

4. Daß wir nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoff-

nung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Boen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Golde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellte das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränkte sie mit Wasser die Thäler.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab stossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, sollte Gott wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Fels geschlagen, daß Wasser fließen und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbraunte er; und Feuer gieng an in Jakob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrod.

25. Sie assen Engelbrod; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen:

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmer unter ihnen, und schlug darnieder die Weisen in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläuberten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebelang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, u. fehreten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott, der Höchste, ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind; ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie verfluchten Gott immer wieder, und weißerten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten aethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Däcke nicht trinkten konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten; die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächs den Rauren, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Enael unter sie sandte in seinem armitigen Zorne, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgeben, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erden in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen, wie Schaaf, und führte sie, wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, als ob sie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Götzen,

59. Und

59. Und

brann

60.

lo lief

ter W

61.

fänon

Hand

62.

Schw

Erbe.

63.

das I

muße

64.

Schw

die d

65.

ein C

jauchz

66.

Hinte

ewige

67.

serhs

Gram

68.

Gram

welch

69.

hoch,

siehe

70.

David

Scha

71.

holete

wend

72.

aller

allem

73.

Wo

1. C

Ser

gen

Jeruf

2.

ner S

Himm

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungeschnitten bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Weine kömmt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joserphs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heilsthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.

71. Von den säugenden Schaafen holere er ihn, daß er sein Volk Jakob wenden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er wendete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiße.

Der 79. Psalm.

Von der göttlichen Erzümung.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhausen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das

Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der hearub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald: Denn wir sind fast dünne geworden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieße uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geuzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmäher haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Wende, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Um göttliche Genesung zu beten.

1. Ein Psalm Assaph, von dem Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joserph hürst, wie der Schaaf; erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und bringe uns zu Hilfe.

4. Gott

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebete deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maße voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde ipoteten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzelu, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Geräusch ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, was vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schau von Himmel und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn in Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festlich erwählst hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechte, und die Leute, die du dir festlich erwählst hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Von der göttlichen Ueberzeugung.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posauen, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jakob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhdrete dich, da dich das Wetter übersiel, und versuchte dich am Haderwasser. Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen: Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein andrer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; ihue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rathe.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinen Wegen gehen:

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müssen an thut fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besien

sten W
aus de

Die

1. G
G

Götter

2. A
richten

3. C
lösen v

dem V
den un

4. C
Armen

Gottl

5. A
und ac

hin im
Grund

6. U
send G

des H

7. A
Menſch

Grund

8. C
das La

alle H

Wor

1. G

2. G

Gott,

3. Der
die dich

4. C
wider i

wider d

5. W
uns sie

feyen,
mehr a

6. A

ander

wider i

7. Die

maelit

sten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Die göttliche Bedrohung gegen die Richter.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott siehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Rechte.

4. Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern: darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land: Denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Von der göttlichen Zerstörung.

1. Ein Psalm Assaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne;

3. Denn siehe, deine Feinde toben, u. die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausröthen, daß sie kein Volk seyen, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinigt, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter u. Ismaeliter, der Moabiter u. Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyrus.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth. Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Siffesa, wie Jabin am Bache Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Korh auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreh und Seb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Also verfolget sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden, u. umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Gebet in der Gemeine.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Sittlich vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge heften, nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

D

6. Wohl

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammertal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm's Gott Jakob Sela.

10. Gott, unser Schild, schau doch, siehe an das Reich deines Halsbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thüre hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth! wohl den Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet in Kriegszeit.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, u. dich gewendet von dem Grimme deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott, der Herr, redete, daß er Friede

zusagte seinem Volke, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander beegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erde wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs achte.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Gebet in der Noth.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; Denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; Denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; Dein nach dir, Herr, verlangst mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten. Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen; daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott,

von

von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es seken sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Er-rannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gebe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Gebet von der Predigt des Evangelii.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korab. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jakob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nabab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eines ums andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in Aufsechtung der Seelen. Eine Unterweisung Heman, des Serabiten.

1. Ein Psalmlied der Kinder Ko-

rah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreue Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen: Reige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammer, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hälfte hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgefondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, in Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreue zu dir, Herr, und mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlik vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide deine Schrecken, daß ich schier verzage.

D 2

17. Dein

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücker mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Glends willen.

Der 89. Psalm.

Gebet in Verfolgung.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Erhabiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn aleich gelten? Und gleich sehn uner den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte; du zerstreust deine Feinde mit deinem starken Arme.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast

du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Befestigung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volke, das jauchzen kann; Herr, sie werden im Lichte deines Anlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frolich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, u. seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilfst.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behaltn meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich

30. Ich will ihn ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Befehl verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Mund, gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen in meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewis seyn. Sela.

39. Aber ihn verhörest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gefaltnen.

40. Du verhörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone in Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern, und lässest seine Weisen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen, und erfreuest seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streite.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfdest seinen Stuhl in Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen.

48. Bedenke, wie kurz, mein Le-

ben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Bedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schicksal, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gefaltnen.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Gebet in Sterbensläufften.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf: gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so vöcklich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenns hoch kommt, so

D 3

sind achtzig Jahr; und wenn es kö-
nlich gewesen ist, so ist es Mühe und Ar-
beit gewesen: Denn es fährt schnell
dahin, als fliegen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so
sehr zürnest? Und wer fürchtet sich
vor solchem deinem Grimme?

12. Lehre uns bedenken, daß wir ster-
ben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu
uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner
Gnade, so wollen wir rühmen und
fröhlich seyn unser Lebelana.

15. Erfreue uns nun wieder, nach-
dem du uns so lange plagest, nachdem
wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine
Werke, u. deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey
uns freundlich, und fördere das Werk
unserer Hände bey uns; ja das Werk
unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Gebet in gistsigen Seuchen.

1. **W**er unter dem Schirme des
Höchsten sitzet, u. unter dem

Schatten des Mächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg;
mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom
Stricke des Jägers, und von der
schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen
decken, und deine Zuversicht wird
seyn unter seinen Flügeln; seine
Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest
vor dem Grauen des Nachts, vor den
Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Fin-
stern schießet, vor der Seuche, die
im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Rei-
ten, u. zehen tausend zu deiner Rech-
ten, so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen
deine Lust sehen, und schauen, wie
es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuver-

sicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begege-
nen, und keine Plage wird zu deiner
Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln
befohlen über dir, daß sie dich behüt-
ten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen
tragen, und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern
wirst du gehen, und treten auf die
jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm
anshelfen. Er kennet meinen Na-
men, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufer mich an, so will ich
ihn erhören; ich bin bey ihm in der
Noth, ich will ihn heraus reissen,
und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit lan-
gem Leben, und will ihm zeigen
mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gebet am Sabbathtage.

1. Ein Psalmlied auf den Sab-
bathtag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem
Herrn danken, und lobsin-
gen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade,
und des Nachts deine Wahrheit
verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psal-
ter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich
singen von deinen Werken, und ich
rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke
so groß: Deine Gedanken sind so
sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubet das nicht,
und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das
Gras, und die Uebelthäter blühen
alle, bis sie vertilget werden immer
und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste,
und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde,
Herr, siehe, deine Feinde werden

um-

umkommen, und alle Uebelthäter müssen zertrümet werden.

11. Aber sein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird arkenen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Cedre auf Libanon.

14. Die gekranzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Gebet von dem Reiche Christi.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zuerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich; die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasservogel im Meer sind groß, und brausen gütlich; Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet in Züchtigung.

1. Herr Gott, daß die Rache ist, Herr Gott, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trostlich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zer schlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, u. der Gott Jakob achtet's nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volke, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gekranzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigst, u. lebst ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube herreitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet ben mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Erbstörungen ergösten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

D 4

23. Und

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit verfilgen; der Herr, unser Gott wird sie verfilgen.

Der 95. Psalm.

Freude über des Messia Herrschaft.

1. Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Herrn unserm Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massafa in der Wüsten;

9. Damit eure Väter versuchten, sühleten und sahen mein Werk:

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volke, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Freude über Christi Reich.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen: Aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und mächtig vor ihm; und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthume.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn: bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmucke; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn: Denn er kömmt; denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Freude über das Regiment Christi.

1. Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stahls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehet's, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine

ne G

sehen

7. C

Bilde

rühm

8. I

die E

über

9. I

ste in

het u

10.

das A

len se

sen H

11.

imme

den f

12.

Herr

seine

Fre

1.

S

sieget

seiner

2. I

Kündi

seine

3. C

Wabi

Welt

Gette

4. I

singet

5. I

mit H

6. I

jauchz

7. I

drinn

darau

8. I

und a

9. I

das E

Erdb

und b

ne Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion höret's, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, Herr, über deinem Regimente.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhaben über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haßet das Arge: der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Freude über das Heil Christi.

1. Ein Psalm Davids.

Singet dem Herrn ein neues Lied: Denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arme.

2. Der Herr läset sein Heil verkündigen; vor den Völkern läset er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israels; aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien frölich,

9. Vor dem Herrn: Denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Freude über die Herrlichkeit Mesias.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darinn reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebest Frommigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott; betet an zu seinem Fußstempel: Denn der Herr ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den Herrn; und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenfülle: sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge: Denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Freude über die Erkenntnis Mesias.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volke, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Freude über Gnade und Recht.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorfichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandle freulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und laß ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebeltäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Dankfagung wegen Zions Erbauung.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn anschiebet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrant, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlaagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleische, für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Koboldommel in der Wüsten: ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Stätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Voael auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schreyen bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, u. mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebete der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Daß werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und löß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusamment kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie

wie wand
verw
28
und d
29
werd
vor d

D

I.

Lob

u

ligen

2.

und

gethe

3. T

bet. u

4.

erlöse

und

5. D

u. du

6.

und

7.

lassen

8.

Herr,

9.

noch

10

unfer

nicht

11.

der E

walte

12

Aben

von u

13.

der e

Herr

14

Gem

daran

15.

ben u

Blut

wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Dankpsalm wegen der Sünden Vergebung.

I. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiehet, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönert mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich macht, u. du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Uebertretung von uns fern.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gethet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Ven denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl anrichten, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Wegen Erhaltung der Kreaturen.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich: du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wilstest es oben mit Wasser; du sähest auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, das es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, u. die Breiten senken sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinkießen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken; und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, u. singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, und machtest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh; und Saat zu Nus den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinhüfte der Kaninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; dazegen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und

weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide grosse und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giedest, so saulen sie; wenn du deine Hand aufhühest, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lössest aus deinen Odem, so werden sie gefchaffen, und verneuert die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebelsang; und meinen Gott loben, so lange ich hier bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Wegen der Israeliten Erlösung.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen: verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Ehret seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder, und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts; ihr Kinder Jakob, seines Auserwählten.

7. Er

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worte, das er verheissen hat auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak.

10. Und stellte dasselbige Jakob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drümen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volke.

14. Er ließ seinen Menschen ihnen Schaden thun; und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Taster meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwingen seine Füße in Stock; sein Leib mußte im Eisen liegen:

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwies nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jakob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte seiner Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, u. dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mo-

sen, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselbigen thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach: Da kam Ungeziefer; Laufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerstammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: Da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frossen alles Gras in ihrem Lande; und frossen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie aufzogen: Denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke: und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachseln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte,

Rechte, und seine Gesetze bewah-
rent, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Der Israeliten Ausföhnung mit
Gott.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn: denn er ist
freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten
des Herrn ausreden, und alle seine
löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot
halten, und thun immerdar recht!

4. Herr, gedente meiner nach der
Gnade, die du deinem Volke verheis-
sen hast; beweiße uns deine Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohl-
fabrt deiner Auserwählten, und uns
freuen, daß es deinem Volke wohl
gehet, und uns rühmen mit deinem
Ertheile.

6. Wir haben gesündigt sammt
unsern Vätern, wir haben mißgehan-
delt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten woll-
ten deine Wunder nicht verstehen;
sie gedachten nicht an deine grosse
Güte, und waren ungehorsam am
Meere, nemlich am Schilfmeere.

8. Er half ihnen aber, um seines
Namens willen, daß er seine Macht
bewiese.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da
ward es trocken; u. führte sie durch
die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand
des, der sie hassete; und erlösete sie
von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten
ihre Widersacher, daß nicht einer
überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine
Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner
Werke; sie warteten nicht seines
Raths.

14. Und sie wurden lustern in der
Wüsten, und versuchten Gott in
der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bittę;

und sandte ihnen genug, bis ihnen
dafür ekelte.

16. Und sie empörten sich wider
Mosen im Lager, wider Aaron, den
Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan; und deckte zu
die Nothe Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer
Nothe angezündet: Die Flamme
verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb,
und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre
in ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres
Heilandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte,

22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Werke am Schilfmeere.

23. Und er sprach, er wolte sie ver-
tügen; wo nicht Mose, sein Auser-
wählter, den Riß aufgehalten hätte,
seinen Grimm abzuwenden, auf daß
er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das gute
Land; sie gläubeten seinem Worte
nicht.

25. Und murrten in ihren Hüt-
ten; sie gehorchten der Stimme
des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschläge
in der Wüsten.

27. Und wüßte ihren Saamen
unter die Heiden; und streuete sie
in die Länder.

28. Und sie biengen sich an den
Baal Peor, und opfen von den
Opfern der tohten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem
Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und
schlichtete die Sache; da ward der
Plage aßeuret.

31. Und ward ihm gerechnet zur
Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am
Haderwasser; und sie zerplagten den
Mose übel.

33. Denn

33. D

daß ih

34. ter nic

heisen

35. unter

derfell

36. gerickt

37. und ih

38. U

daß N

39. Löchte

40. Manaa

schuld

39. ihren

40. rem E

41. Herrn

einen

41. Heiden

ihnen

42. und

ihre S

43. sie erz

44. uehma

ihrer S

44. da er

45. mit ih

nach s

46. Feit vor

gen ha

47. und b

Heiden

48. ligen D

alles D

D

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm erliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaan; daß das Land mit Blut-schulden beseeet ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Grauel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig, um ihrer Missethat willen.

44. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn, nach seiner großen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; u. alles Volk spreche: Amen. Halleluja.

Der 107. Psalm.

Dankgebet für mancherley Errettung.

1. Danket dem Herrn: denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammentgebracht hat vom Aufgange, vom Niedergange, von Mitternacht, und vom Meere.

4. Die irre giengen in der Wüsten, im ungebahnten Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte; und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen musien im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam erwiesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum musie ihr Herz mit Unglück aeylaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um

um ihrer Hebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speiße, und wurden todtkrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihren half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errethete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fahren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werk erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, u. einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel führen, und in den Abgrund führen, daß ihre Seele vor Angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, u. er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsche.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum

wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurechteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten; und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, u. ihnen viel Viebes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, und alles irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen schütete für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestosset werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dankgebet, wegen des Sieges Erhaltung.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen! ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lob-singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöere mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthume, daß bin ich froh; und will Sicherntheilen, und das Thal Suthoth abmessen.

9. Gilcad

9
auch
Wach
mein
10.
Ich n
freck
jauchz
11.
fesse
in Ed
12.
der d
nicht
13.
Noth
kein
14.
ten th
unter

Dank
1. G
Gott
fes un
aufget
mit fa
3. U
allent
mich
4. I
wider
5. G
Gutes
6. G
Satan
7. A
des L
sein G
8. G
werden
anderer
9. G
werden
10. G
Ihre ge
als die
11. G
saugen
de muff

9. Gilead ist mein; Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschköpfen; Ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verhöfdest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heere?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; Denn Menschenhülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun: Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Dankgebet für die Feinde des Mesias.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber hete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu sein Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorbenen sind.

11. Es müsse der Wucherer ausfangen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Giede vertilget werden.

14. Seiner Väter Mißthat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Schande müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden:

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Seeaens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie seine Heud, und ist in sein Inwendiges gegangaen, wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen: Denn deine Gnade ist mein Trost, errete mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schwamm, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Kniee sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade

27. Daß sie innern werden, daß sie

dies sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rocke.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Dankgebet wegen des Messias
Erhöhung.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Siege wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmucke; deine Kinder werden dir gehorchen, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen; Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschneiden die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschneiden das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bache auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankgebet wegen Verrichtung der
Wunder.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volke, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Dankgebet für die göttliche
Benedeyung.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, u. gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6, Denn

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen; Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Dankgebet wegen der Geringen Aufrichtung.

1. Halleluja.

2. Lobet, ihr Knechte des Herrn; lobet den Namen des Herrn.

3. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

4. Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Name des Herrn.

5. Der Herr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Kothe?

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Israeliten.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurücker.

4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer, die Hügel, wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du, Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jakob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Die Hülfe und Vermuthung.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

4. Tene Höhen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, u. sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, u. hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, u. reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr gedenket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Der Herr segnet, die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Groffe.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

E 2

15. Ihr

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Torken werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Hallel.

Der 116. Psalm.

Die Seelenvergüßung.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Vebelang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höhlen hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn; O Herr, errete meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele: Denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, u. des Herrn Namen predicaen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volke.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Maad (Sohn); du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predicaen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hauße des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Die göttliche Guademvaltung.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankagung für die Besiegung Messia.

1. Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich, wie Wisnen, sie dämpfen, wie ein Feuer in Dor-

Dorn will ich

13. Ich soll

14. Mein

15. Siege

ten: G

den G

16. Höhet; den G

17. Bern le

verfü

18. A

aber er

19. Gerech

he, un

20. Gerech

21. demü

22. A

verwor

23. A

und ist

24. A

machtet

darinne

25. A

wohl g

26. A

Namen

die ihr

27. A

leuchtet

Maven

28. A

dir; m

29. A

ist freun

ewiglich

Der G

1. M

Herrn

2. M

Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhanen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er diebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Banleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

23. Dies ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr machet; laffet uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn: wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Manen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Gläubigen goldenes A. B. C.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetze des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse

halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen; auf daß ich nicht wider dich sündiae.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Defne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolten; verflucht sind, die deiner Gebote schlen.

22. Weide von mir Schmach und Verachtung: Denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsteute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquickte mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwähnt; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; Denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geize.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festlich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue: Denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren; deine Hilfe nach deinem Worte.

42. Daß ich antworten möge mei-

nem Lasterer: Denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: Denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesez halten allewege immer und ewiglich.

45. Und ich wandle frölich: Denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende: Denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Geseze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesez verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesez.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich siehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Worte.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse keines Gesezes nicht.

62. Zur Mitternacht siehe ich auf, dir

dir zu

Sered

63.

fürcht

64.

Güte

65.

te, H

66.

und C

deinen

67. C

te ich;

68.

lehre

69.

über n

zem H

70.

ich abe

71.

gedem

Rechte

72.

mir lie

Gold

73.

macht

74.

und fre

dein W

75.

Gerich

treulich

76.

Trost f

zuge sag

77.

wieder

habe Lu

78.

zu Sch

Lügen

von dei

79.

halten,

Zeigni

80.

fen in d

zu Sch

dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte: lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis: Denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich: ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich: Denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: Denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach! daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehle.

79. Ach! daß sie müssen zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibet rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heile; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Nauche; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerechtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte: Denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen: Denn du erquickst mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir: Denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind: Denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer: Denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Asten: Denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten: Denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig.
104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.
106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Worte.
108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesekes nicht.
110. Die Gottlosen laegen mir Stricke: ich aber irre nicht von deinem Befehle.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe: Denn sie sind meines Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die Flattergelder, und liebe dein Gesek.
114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.
115. Wet het von mir, ihr Hosaftaen: Ich will halten die Gebote meines Gottes.
116. Erhöre mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
117. Stärke mich, daß ich genes, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.
118. Du vertrittest alle, die deines Rechten fehlen: Denn ihre Trüge sey ist eitel Lügen.
119. Du wirfdest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Rechte und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heile, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesek zerrißen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold, und über fein Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote: Denn mich verlangest darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Worte; und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschenen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinem Knechte, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mir Wasser, daß man dein Gesek nicht hält.
137. Herr

137. Herr
dein
138.
Gerec
hart
139.
geeife
ner
140.
tert,
141.
ter;
Befeh
142.
ewige
ist
143.
treffe
Gebot
144.
Zeugn
so leb
145.
zen:
deine
146.
ich dei
147.
schren
148.
rede v
149.
deiner
nach d
150.
ger w
von d
151.
Gebot
152.
ne Zeu
153.
rette n
vergef
154.
erlöse
dein
155.
Gottl
Recht
156

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hast geboten.

139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich treffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe, und schreie; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade: Herr, erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetze.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebete sind eitel Wahrheit.

152. Zu vor weiß ich aber, daß deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich: hilf mir aus! Denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich: Erquick mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen: Denn sie achten deiner Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit

ist groß; erquick mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquick mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine grosse Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages beständig, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse: Denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte: Denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand benützen: Denn ich habe erwählt deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem

deinem Heile, und habe Lust an deinem Befehle.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, u. deine Rechte mir helffen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht: Denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Vom heiligen Wandel.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth; und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesek; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Von der göttlichen Obhut.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht aleyten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand;

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Lied der Gläubigen.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chöre.

Ich freue mich des, daß mir ge-redt ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich, die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Vom Hause Gottes.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, **I**der du im Himmel sittest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sen uns gnädig! Denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

In grosser Kirchengefahr.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chöre.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. So verschlängen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimete:

4. So ersäufete uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers; der Strick ist zerrissen, u. wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Vom gottseligen Regimente.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hauptelein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Von der Trüb sal.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumenden.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gefängnis,

wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Vom Hausstande.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chore.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen: Denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibessucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken; also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chore.

Der 128. Psalm.

Vom Ehestande.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich saamen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebelang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Von den Feinden.

1. Ein Lied, im höhern Chore.

Sie

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht überwacht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach! daß sie müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft.

7. Von welchem der Schmitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber geben, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Von der Weisheit.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird besuchen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn: Denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Vom gemeinen Leben.

1. Ein Lied Davids im höhern Chöre.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht

stolz, und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn sich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffet auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakob:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Auglieder schlummern:

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Ehd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhle sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich;

hfe

hie will ich wohnen: Denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Dasselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom Wandel der Kirchenlehrer.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chöre. Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupte Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion: Denn dasselbst verheißet der Herr Segen u. Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom nächtlichen Gottesdienste.

1. Ein Lied im höhern Chöre.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthume, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Vom täglichen Gottesdienste.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn: Denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen: Denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthume.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meere, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läset aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitze sammt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Verttern kommen läset

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharaon und alle seine Knechte.

10. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Kanaan.

11. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volke Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn: die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der

Der 136. Psalm.

Anweisung der Gemeine zum heiligen Wandel.

Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter: Denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren: Denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine: Denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde außs Wasser ausgebreitet hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten: Denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führte Israel heraus: Denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm: Denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwen Theile: Denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharaos und sein Heer ins Schilfmeer stieß: Denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führte durch die Wüste: Denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug: Denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige: Denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, den Amoriter König: Denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan: Denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe: Denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel: Denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: Denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden: Denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt: Denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel: Denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen im Gefängnis.

1. **I**n den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber sinnet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht ged denke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Nein aber, rein aber, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an dem Steine.

Der 138. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der Angst.

1. Ein Psalm Davids.

Ich

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Erneu: Denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolz von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte ist ewig; das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Gewissenssprüfung.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht beareifen.

7. Wo soll ich hingehen vor dei-

nem Geiste, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da: bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, u. bliebe am äußersten Meere:

10. So würde mich doch deine Hand daselbst fassen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsternis möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtrer wie der Tag; Finsternis ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es ward dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Berberonen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott! daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernste; darum sind sie mir feind.

23. Er-

23. Erforsche mich; Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und setze mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Der Gläubigen Wandel bey den Fallstricken.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedanken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlang: Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedanken umzustossen.

6. Die Höfartigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Neke, und stellen mir Fallen auf den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Glehens.

8. Herr, meine starke Hilfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Wealterde nicht: stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schützen; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten

deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

Wandel der Gläubigen bey dem Lehrer.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte: Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerisset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geselet haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihre eiaen Nek fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der Seelennoth

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Hölle war.

2. Ich schreibe zum Herrn mit meiner Stimme; ich sehe den Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Nede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn

4. W
ist, so n
legen n
ich auf

5. E
da will
kann n
nimmt

6. H
ge: D
Eheit i

7. M
ich wer
von m
sind m

8. Hü
ker, da
Die G

samm

1
Herr
ni
Wahr
deiner

2. U
deinem
kein Le

3. D
ne See
ben zu
Finsten

4. U
ängste
Leibe

5.
Zeiten
Ehate
deiner

6. J
dir, n
wie ein

7. H
Geist v
nicht v
werde

8. Laß
de: D
mir fu
soll: A

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schone zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage: Denn ich werde sehr geplaget; errete mich von meinen Verfolgern: Denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

In Todesnoth.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte: Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzebrt.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Gela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade: Denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll: Denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen: Denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich, um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten; Denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Preis der göttlichen Tapferkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort; der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schwut und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, selne Zeit fähret dahin, wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blihen, und zerstreue sie, schließ deine Strahlen, u. schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errete mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Steg giebest, und erlößest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerte des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errete mich,

Ⓕ

mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen; und unsere Töchter, wie die aussehenden Erker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyen, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafse tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schaden, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volke, dem es also gehet; aber wohl dem Volke, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Preis der Macht Gottes.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindeskinde werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig, und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gnädig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich; und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergechlaen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlaefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen; und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wied vertilgen alle Gottlose.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Preis der göttlichen Wahrheit.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herren loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; aladenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, der Hülfe der Gott Jakob ist, des Hofnung auf den Herrn, seinen Gott, setzet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, aemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Reich schaffet denen, so Gewalt

Gewalt
speiset
fanger

8. I
sehend
nieder
liebet

9. I
langer
Wider
der C

10.
dein
Halle

11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.

1.
Lob
Ding
schön

2.
bring
Straf

3.
hens
hen.

4.
net f

5.
groß
wie

6.
Elen
zu A

7.
Her
fern

8.
fen
Erde
wad

9.
gibt
anr

10.
St
an

11.
nen
Gü

Gewalt leiden, der die Hungriaen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Wittren, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Preis der göttlichen Weisheit. Lobet den Herrn: Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochene Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet feste die Mägel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reiften wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Groste?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zehlet Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Preis der Hoheit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn: Denn er gebet, so wirbs geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische, und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und Hügel, fruchtbare Bäume und alle Eedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle

alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn: Denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Preis der Gültigkeit Gottes.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: Die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke; er hilft dem Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Preis der Herrlichkeit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtume; lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Regi-



Register der Psalmen,

Nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

	Ps.		
A.			
Ich Herr, straf mich nicht	6	Gelobet sey der Herr	144
Ich Herr, wie ist meiner	3	Gott, der du uns verstorben	60
An den Wassern zu Babel	137	Gott, der Herr, der Mächtige	50
Auf dich, Herr, traue ich	7	Gott, der du bist mein Gott	63
Aus der Tiefe rufe ich	130	Gott, es ist mein rechter Ernst	108
		Gott, gib dein Gericht dem	72
B.		Gott, hilf mir, denn das	69
Bewahre mich, Gott, denn	16	Gott, höre mein Gebet	55
Bringet her dem Herrn, ihr	29	Gott ist in Juda bekannt	76
		Gott ist unsere Zuversicht	46
D.		Gott, man lobet dich in der	65
Da Israel aus Egypten zog	114	Gott, mein Ruhm, schweige	109
Danket dem Herrn, denn er ist		Gott, schweige doch nicht also	83
freundlich 106. 107. 118.	136	Gott, sey mir gnädig, denn	56
Danket dem Herrn, und	105	Gott, sey mir gnädig nach	51
Das ist ein köstlich Ding	92	Gott, sey uns gnädig und	67
Das ist mir lieb, daß der Herr	116	Gott stehet in der Gemeine	82
Der Herr erhöret dich in der	20	Gott, warum verstößest du	74
Der Herr ist König, darum	99	Gott, wir habens mit unsern	44
Der Herr ist König, daß freuet	97	Groß ist der Herr, und	48
Der Herr ist König, und	93		
Der Herr ist mein Hirte, mir	23	E.	
Der Herr ist mein Licht und	27	Herr, auf dich traue ich, laß	31
Der Herr sprach zu meinem	110	Herr, der du bist vormals	85
Die auf den Herrn hoffen	125	Herr, der König freuet sich	21
Die Erde ist des Herrn, und	24	Herr, du erforschest mich	139
Die Himmel erzählen die Ehre	19	Herr, erhöre die Gerechtigkeit	17
Die Thoren sprechen in	14. 53	Herr, erhöre mein Gebet	143
Du Hirte Israel, höre	80	Herr, es sind Heyden in dein	79
		Herr Gott, daß die Rache ist	94
E.		Herr Gott, du bist unsre	90
Elle, Gott, mich zu erretten	70	Herr Gott, mein Heyland	88
Erhöre mich, wenn ich rufe	4	Herr, hadere mit meinen	35
Errette mich, Herr, von den	140	Herr, höre mein Gebet, und	102
Errette mich, mein Gott	59	Herr, höre meine Worte, merke	5
Erzürne dich nicht über die	37	Herr, ich rufe zu dir, elle	141
Es ist von Grund meines	36	Herr, ich traue auf dich, laß	71
Es stehe Gott auf, daß seine	68	Herr, mein Herz ist nicht	131
		Herr, neige deine Ohren, und	86
F.		Herr, schaffe mir Recht, denn	26
Freuet euch des Herrn, ihr	33	Herr, straf mich nicht in	38
Freuet euch des Herrn, ihr	47	Herr, unser Herrscher	8
Freuet euch des Herrn, alle		Herr, warum triffst du so	10
G.			
Gedenke, Herr, an David	132		

Herr,

Regi-



Herr, wer wird wohnen in	Vf. 15	Lobet, ihr Himmel, den	Vf. 148
Herr, wie lange willst du	13	Lobet, ihr Knechte des Herrn	113
Herzlich lieb hab ich dich	18		
Hilf, Herr, die Heiligen haben	12	III.	
Hilf mir, Gott, durch deinen	54	Meine Seele ist stille zu Gott	62
Höre Gott, meine Stimme	64	Mein Gott, mein Gott	22
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Mein Herz dichtet ein feines	45
Höre, mein Volk, mein Geseß	78	V.	
Höret zu, alle Völker, merket	49	Nach dir, Herr, verlanget	25
		Nicht uns, Herr, nicht uns	115
J.		X.	
Jauchzet dem Herrn alle	100	Richte mich, Gott, und führe	43
Jauchzet Gott, alle Lande	66	S.	
Ich danke dem Herrn von	9. 111	Sendt ihr denn stumm, daß	58
Ich danke dir von ganzem	138	Seh mir gnädig, Gott, seh	57
Ich freue mich deß, daß	122	Sie haben mich oft gedrängt	129
Ich habe mir vorgesezt, ich	39	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Ich harre des Herrn, und er	40	Siehe, wie fein und lieblich	133
Ich hebe meine Augen	121. 123	Sie ist fest gegründet auf den	87
Ich preise dich, Herr, denn	30	Singet dem Herrn ein neues	
Ich rufe zu dem Herrn	120	Lied	96. 98. 149
Ich schreie mit meiner Stimme	77	Singet süßlich, Gott, der	81
Ich schreie zum Herrn mit	142	V.	
Ich traue auf den Herrn	11	Von Gnade und Recht will	101
Ich will den Herrn loben	34	W.	
Ich will dich erhöhen, mein	145	Warum loben die Heyden	2
Ich will singen von der	89	Was trodest du denn, du	52
Israel hat dennoch Gott zum	73	Wenn der Herr die	126
		Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
K.		Wer unter dem Schirm des	91
Kommt herzu, laßt uns dem	95	Wie der Hirsch schreiet nach	42
L.		Wie lieblich sind deine	84
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wir danken dir, Gott, wir	75
Herr	104	Wo der Herr nicht bey uns	124
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wo der Herr nicht das Haus	127
ich will	146	Wohl dem, dem die	32
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wohl dem, der den Herrn fürch-	
und	103	set	112. 128
Lobet den Herrn, alle Heyden	117	Wohl dem, der nicht wandelt	1
Lobet den Herrn, denn	147	Wohl dem, der sich des	41
Lobet den Herrn in seinem	150	Wohl denen, die ohne	119
Lobet den Namen des Herrn	135		



f. 148
113
62
22
45
25
115
43
58
57
129
134
133
87
ues
3. 149
81
101
2
52
126
28
91
42
84
75
124
127
32
rch=
. 128
I
41
119

Handwritten: ~~3045~~ 3045

Handwritten: 5. 5 12432797
19
4 10
5
21

Stamp: Allg







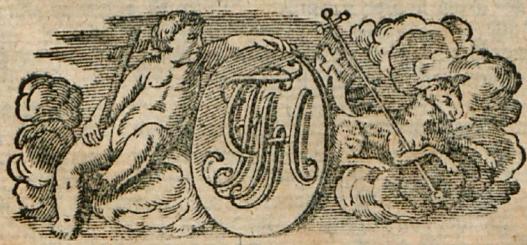
B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Der ganze *2d 35/10*
Psalter
Des
Königes und Propheten
DAVIDS,

Verdeutschet durch
D. Martin Luthern,
Mit dessen kurzen Summarien;
Nebst
Bengefugtem ordentlichen Register nach
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anweis
fung, wie man sich des Psalters nützlich
bedienen könne.



Zwickau, bey Friedrich Gottlob Hefser.

